

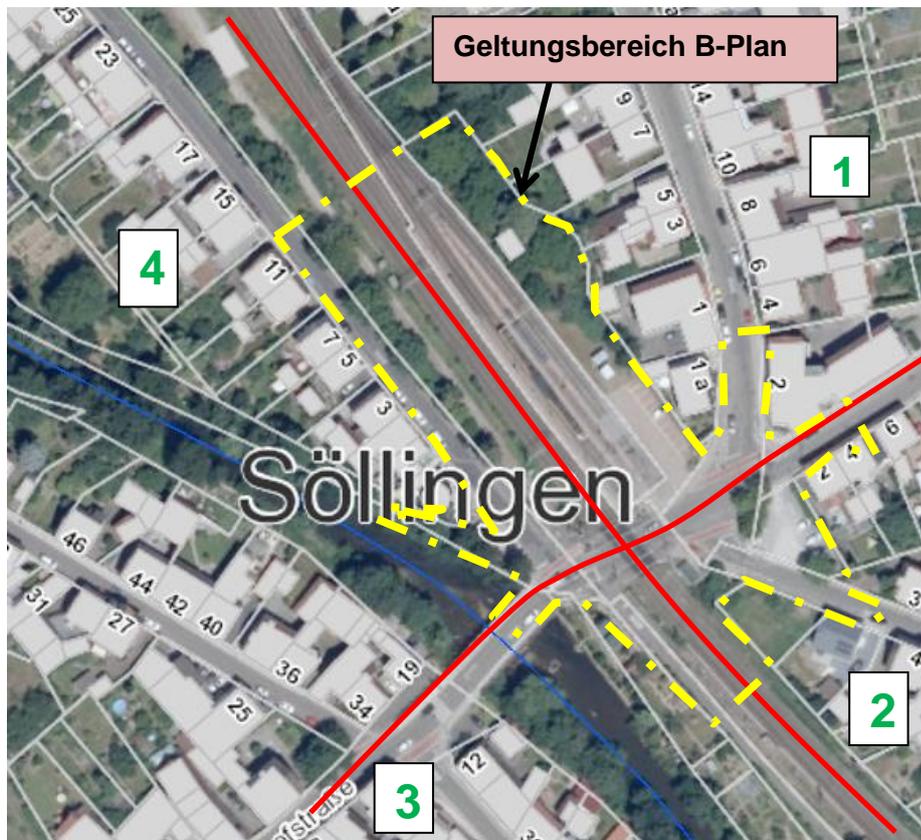
Inhaltsverzeichnis

1	DARSTELLUNG DER GRÜNSTRUKTUREN IM VORHABENSBEREICH.....	2
2	ZIELE DER GRÜNORDNUNG.....	3

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Übersicht der Grünstrukturen im Vorhabensgebiet.....	2
---	---

1 DARSTELLUNG DER GRÜNSTRUKTUREN IM VORHABENSBEREICH



Der Vorhabensbereich wird in 4 Quadranten unterteilt, die, im Anschluss an die nachfolgende Abbildung, hinsichtlich ihrer Grünstrukturen in Kurzform charakterisiert werden.

Abbildung 1: Übersicht der Grünstrukturen im Vorhabensgebiet

© 2019 Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg

1. Quadrant: Die rückwärtigen Bereiche der Mischbauflächen an der Wesebachstraße sind entlang der Bahnstrecke durch Baumdominierte Gartenbereiche z.T. mit Obstbäumen und Nadelbäumen bestanden. Z.T. stehen kleinere Nebengebäude innerhalb der Gehölzbestände.
2. Quadrant: Im Bereich des Straßenraumes (Wesebach-/Hebelstraße) in einer Grüninsel sowie auf dem südöstlich angrenzenden Parkplatz steht jeweils eine Baumgruppe. Südlich der Königsbacher Straße weist das angrenzende Privatgrundstück eine wiesenartige Struktur auf, an die im Westen eine Gehölzgruppe (Strauch/Gebüsch angrenzt. Ein schmaler Saumstreifen entlang der Bahnstrecke ist durch eine Spontanvegetation charakterisiert.
3. Quadrant: Nordöstlich der Pfinz schließen sich nach der Ufermauer bzw. Uferböschung mehrere Dauerkleingärten mit Ziergehölzen an. Die unverbauten Uferböschungen beiderseits der Pfinz sind mit standortgerechten Gehölzen (Bäumen, Sträuchern) bewachsen.
4. Quadrant: Zwischen der Reetzstraße und der Bahn erstreckt sich auf der straßenseitigen Böschung ein ca. 3-5 m breiter Baumheckenstreifen mit Sträuchern und teilweise aus Ziergehölzen. Entlang der Bahn verläuft ein mehrere Meter breiter Saumstreifen aus Spontanvegetation. Der Uferbereich der Pfinz an der Reetzstraße ist überwiegend durch Nadelgehölze geprägt.

2 ZIELE DER GRÜNORDNUNG

Strukturierung und Gestaltung öffentlicher Plätze:

- Der Ein- bzw. Ausgangsbereich der **Personenunterführung** soll durch vertikale Grünstrukturen gegliedert und aufgewertet werden. Sie akzentuieren auch gleichzeitig die Standorte der Personenunterführung, so dass diese im Vorhabensbereich zukünftig gut erkennbar ist. Der nördliche Eingangsbereich wird von zwei Baumgruppen geprägt. Die Bodendeckerfläche nördlich des Eingangs sowie die Landschaftsrasenflächen im Süden begrenzen den verkehrsberuhigten Bereich im Umfeld der Personenunterführung. Der Eingang südlich der Bahnstrecke wird zur Straße „Wässele“ und zum beginnenden Radweg durch eine Pflanzfläche mit Bodendeckern sowie der Pflanzung von Solitärsträuchern als vertikale Strukturen bepflanzt. Bei der Auswahl von Bodendeckern kann durch eine Mischung unterschiedlicher Gehölze bzw. Stauden eine zusätzliche Strukturvielfalt entstehen, die auf den angrenzenden Raum belebend wirken kann.
- Der rückwärtige Bereich des **Parkplatzes** zwischen Königsbacher und Hebelstraße wird durch die Pflanzung einer Baumreihe sowie der Ansaat mit kräuterreichem Landschaftsrasen gestaltet. Die Bäume markieren einerseits eine klare Abgrenzung zu dem angrenzenden Privatgrundstück und bieten mit zunehmendem Alter zumindest zeitweise eine Schattenwirkung für die geparkten Autos.
- Die beiden **Stellplätze** nordöstlich der Reetzstraße werden durch eine Grünfläche von dem beginnenden Radweg der Unterführung getrennt. Die Fläche wird mit kräuterreichem Landschaftsrasen angesät. Die Pflanzung von Bäumen trägt zur Akzentuierung der neuen Verkehrssituation bei.
- Die neu entstehende **Grüninsel** im Bereich der Hebelstraße wird durch die Baumpflanzung aufgewertet. Die vertikale Struktur akzentuiert die neue Verkehrssituation und der Baum entfaltet mit der Zeit eine Schattenwirkung für die angrenzenden Stellplätze. Die Baumscheibe wird mit Bodendeckern bepflanzt.

Strukturierung und Gestaltung öffentlicher Grünflächen:

- Die **Straßenböschung** im Bereich Wässele wird mit einer kräuterreichen Ansaat begrünt. Der Blütenreichtum kommt Insekten zugute.
- Die **straßenbegleitende Grünfläche** südlich der Königsbacher Straße wird mit kräuterreichem Saatgut angesät. Sie bildet mit der unmittelbar benachbarten Wiesenartigen Fläche einen Verbund und erweitert damit die vorhandene Grünstruktur. Die blühenden Kräuter dienen Insekten als Nahrung, so dass diese Fläche als Trittsteinbiotop für Insekten dienen kann.
- Der **Uferböschungsbereich** der Pfinz südwestlich der Bahnhofstraße wird mit einer standortgerechten Ansaat (Regiosaatgut) begrünt. Ab der Mittelwasserlinie der Pfinz sind Weidensteckhölzer einzubringen. Die oberhalb der Böschung stehenden Laubgehölze sind dauerhaft zu erhalten. Die randlich stehenden Nadelbäume sind im Falle einer Abgängigkeit nicht mehr zu ersetzen. Durch die Pflanzung kann sich der Uferbereich naturnäher entwickeln.
- Der zukünftigen **Strauchinsel**, zwischen der Bahnanlage und dem nördlich davon verlaufenden Radweg, kommt eine kaschierende Wirkung gegenüber der den Radweg begrenzenden Stützmauer zu. Die durch eine kräuterreiche Ansaat zu begrünende Fläche im Umfeld bietet Insekten einen Teillebensraum (Trittsteinbiotop).

- Auf dem **ehemaligen Obstgrundstück**, nordwestlich der Unterführung, sind die noch verbleibenden standortgerechten Laubbäume zu erhalten. Darüber hinaus sind standortgerechte Laubbäume und/oder regionaltypische Obstbäume sowie Sträucher auf dem Grundstück zu pflanzen. Es soll der Charakter eines strukturreichen Gehölzbestandes entstehen, der als Trittsteinbiotop für Tiere fungieren kann.
- Die neue **straßenbegleitende Böschung** nordwestlich der Unterführung bindet durch die Pflanzung von Strauchhecken die geplante Unterführung in das Ortsbild ein. Darüber hinaus bieten die Strauchhecken sowie die angesäten Saumstrukturen im Umfeld neue Teil-Lebensräume für Tiere.